

H. Franke

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben

vom

STATISTISCHEN AMT

des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr. IV/2/13

12. September 1949

ERGEBNISSE DER INDUSTRIEBERICHTERSTATTUNG

IM VEREINIGTEN WIRTSCHAFTSGEBIET

(Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)

JUNI 1949

<u>Zusammenfassender Überblick</u>	Seite
Vorbemerkung	2
Beschäftigungslage im Juni 1949	2
Geleistete Arbeiterstunden und Arbeitsleistung	5
Löhne und Gehälter	5
Die Umsätze im Juni 1949	6
Brennstoff- und Energieverbrauch	7
Die industrielle Produktion Juni 1949	8
 <u>Zahlenübersichten</u>	
Entwicklung der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	1 ⁺
Beschäftigte	
Beschäftigte, 1948/49	3 ⁺
Beschäftigte, Ende Juni 1949 nach Ländern	4 ⁺
Beschäftigte, Ende Juni 1949 nach Stellung im Betrieb	5 ⁺
Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter	
Geleistete Arbeiterstunden, 1948/49	6 ⁺
Ausgefallene Arbeiterstunden, 1948/49	7 ⁺
Geleistete Arbeiterstunden, Juni 1949 nach Ländern	8 ⁺
Bruttosumme der Löhne, 1948/49	9 ⁺
Bruttosumme der Gehälter, 1948/49	10 ⁺
Betriebe, Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter, Juni 1949	11 ⁺
Umsatz	
Umsatz, 1948/49	12 ⁺
Umsatz, Juni 1949 nach Ländern	13 ⁺
Umsatz, Juni 1949 nach Abnehmerkreisen	14 ⁺
Auslandsumsatz, Juni 1949 nach Ländern	15 ⁺
Brennstoffverbrauch	
Brennstoffverbrauch in Steinkohle-Einheiten, 1948/49	16 ⁺
Verbrauch von Steinkohle und Steinkohlenbriketts, Steinkohlenkoks, Juni 1949 nach Ländern	17 ⁺
Verbrauch von Rohbraunkohle, Braunkohlenbriketts, Braunkohlenkoks, Juni 1949 nach Ländern	19 ⁺
Brennstoffverbrauch, Juni 1949 nach Kohlenarten	22 ⁺
Stromversorgung	
Stromverbrauch, 1948/49	23 ⁺
Stromfremdbezug aus dem öffentlichen Netz, Juni 1949 nach Ländern	24 ⁺
Stromverbrauch, Juni 1949 nach Ländern	25 ⁺
Stromversorgung, Juni 1949	26 ⁺
Produktion	
Index der industriellen Produktion	27 ⁺
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	28 ⁺
Anhang	
Beschäftigte in der Industrie der französischen Besatzungszone 1949	44 ⁺

ZUSAMMENFASSENDER ÜBERBLICK

Vorbemerkung

=====

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich auf die in der monatlichen Industrieberichtserstattung erfassten Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten einschließlich Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch ohne Bauindustrie und ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätsbetriebe im Vereinigten Wirtschaftsgebiet.

Die Industrie im Juni und Juli 1949

Die Produktion im Juli hat sich gegenüber dem Juni etwas erhöht. Wie schon in den Vormonaten werden die unbedeutenden Schwankungen im Gesamtbild vor allem durch die verschiedene Zahl der Arbeitstage (Juni 24,5; Juli 26) hervorgerufen.

Die Ergebnisse des Industrieberichts zeigen für Juni eine unbedeutende Erhöhung der Beschäftigten, während die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, des Umsatzes sowie des Brennstoff- und Energieverbrauchs geringfügig zurückgegangen ist.

Die Beschäftigungslage im Juni

Die Beschäftigungszahl in der Industrie ist gegenüber dem Vormonat im Juni nur wenig erhöht. Sie betrug 3 909 500 gegenüber 3 903 500 im Mai, obwohl die Arbeitsmarktstatistik wie im Vormonat eine weitere Erhöhung der Arbeitslosenzahlen um 22 000 ermittelte. Die Beschäftigtenzahlen schwanken in den Ländern wie auch in den Industriegruppen von Monat zu Monat so geringfügig, dass der einzelne Monatsunterschied keinen Inhalt für die Tendenz zu geben vermag. Wird die Veränderung dagegen von Juni 1948 bis Juni 1949 untersucht, so ergibt sich, dass im Vereinigten Wirtschaftsgebiet die Beschäftigtenzahl der Industrie (ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie) um etwa 520 000 auf 3 672 000 (+ 16,5 vH) zugenommen hat. Nur in Schleswig-Holstein ist sie um 12 000 auf 83 000 (-13,7 vH) zurückgegangen; in Niedersachsen blieb die Erhöhung unter dem Durchschnitt (+ 22 000 auf 360 000 = 6,5 vH), während die Zunahme der Beschäftigtenzahl in Württemberg-Baden (+ 86 000 auf 439 000) mit 24,4 vH am stärksten war.

Die nahezu allgemeine Steigerung der Beschäftigtenzahl hat sich trotz geringer Schwankungen im I. Halbjahr fortgesetzt, wenn sich auch das Steigerungstempo gegenüber dem II. Halbjahr 1948 beträchtlich verringerte (Meßziffer Juni 1948 = 100, Dezember 1948 = 113,1, Juni 1949 = 116,5).

Gegenüber Juni 1948 haben nachstehende drei Industriegruppen ihren Beschäftigtenstand nur geringfügig erhöhen können:

	Dezember 1948	Juni 1949
	Juni 1948 = 100	
Kohlenbergbau	100,6	103,0
Eisenerzbergbau	104,6	108,5
Kali- und Steinsalzbergbau u. Salinen	101,2	109,0

Der Anteil dieser drei Gruppen an der Gesamtbeschäftigtenzahl der Industrie hat sich daher von 16,43 vH im Juni 1948 auf 14,56 vH im Juni 1949 verringert.

Von den übrigen Industriegruppen hatte der größere Teil, der im Juni 1948 46,89 vH, Juni 1949 = 51,54 vH der in der Industrie Beschäftigten umfasste, eine beachtliche Zunahme der Beschäftigten zu verzeichnen. Nur sechs Industriegruppen hatten Juni 1949 eine geringere Beschäftigtenzahl als Juni 1948. Die Beschäftigtenzahl war Juni 1949 also bei 94,66 vH der Industrie höher und nur bei 5,34 vH niedriger als im Juni 1948.

Industriegruppe	Bez. 48 Juni 48 = 100	Juni 49	Industriegruppe	Bez. 48 Juni 48 = 100	Juni 49
a) Industriegruppen mit anhaltender Steigerung der Beschäftigtenzahl gegen Juni 1948					
Kohlewertstoffe	157,8	195,3	Eisen u. Stahl	122,8	129,8
Tabakverarbeitung	114,4	167,6	Glas	120,2	126,7
Textil	120,4	141,2	Ledererzeugung	114,8	122,3
Papierverarbeitung	128,0	136,8	Bekleidung	118,6	119,6
Fahrzeugbau	122,4	135,9	Schuhe	117,7	119,2
Papiererzeugung	124,5	135,5	Steine u. Erden	106,5	118,2
Eisen-, Stahl- u. Tem- pergießerei	126,5	133,4	Maschinenbau	109,5	113,1
Druck	117,3	131,5	Mineralöl	107,5	108,2
NE-Metallerzbergbau	118,9	131,3			
NE-Metalle	126,2	131,0			
b) Industriegruppen mit zunächst erheblicher Steigerung, aber Rückgang der Beschäftigtenzahl seit etwa Januar 1949					
Kunststoffverarbeitung	145,2	133,2	Feinmechanik u. Optik	112,0	109,2
Feinkeramik	125,2	123,0	Sägerei u. Holzbearbeitg.	107,6	107,3
Eisen-, Stahl-, Metall- Flechwaren	121,2	117,6	Chemie	107,5	105,1
Gummi- u. Asbestverarbei- tung	115,9	116,9	Holzverarbeitung	114,6	101,2
Elektrotechnik	116,3	110,4	NE-Metallgießerei	107,2	100,4
c) Industriegruppen mit Rückgang der Beschäftigtenzahlen gegen Juni 1948					
Stahl- u. Eisenbau	106,5	98,4	Torfgewinnung u. Ver- arbeitung	42,1	67,8
Schiffbau	94,0	97,0	Fluß-, Schwespat, Graphit- u. sonst. Bergbau	87,3	63,9
Lederverarbeitung	107,5	88,7			
Musikinstrumente, Spielwaren	104,8	75,4			

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl in den Hauptgruppen der Industrie führte von Juli 1948 bis Juni 1949 zu nachstehenden Veränderungen:

	Beschäftigte		Steigerung in vH	Anteil an der In- dustrie in vH	
	Juni 48	Juni 49		Juni 48	Juni 49
Investitionsgüterindu- strie 1)	1 552 000	1 814 000	+ 16,8	49,24	49,64
Allgemeine Produktions- güterindustrie 1)	750 000	776 000	+ 3,6	23,78	21,25
Verbrauchsgüter 1)	851 000	1 065 000	+ 25,1	26,98	29,11

Die Beschäftigtenzahl stieg also besonders stark bei der Verbrauchsgüterindustrie (+25,1 vH), die dadurch ihren Anteil an den Beschäftigten um 2,13 vH auf 29,11 vH erhöhen konnte. Die Investitionsgüterindustrie umfasste Ende Juni 1949 fast die Hälfte der in der Industrie Beschäftigten. Der Anteil der allgemeinen Produktionsgüterindustrie ist etwas zurückgegangen.

Auch in der Zusammensetzung der Beschäftigtengruppen²⁾ sind einige Verschiebungen eingetreten. So ist der Anteil der Angestellten, der im Juni 1948 15,7 vH der Beschäftigten betrug, auf 15,1 vH im Juni 1949 zurückgegangen, obwohl die absolute Zahl von 496 000 auf 500 000 gestiegen ist. Der Anteil der weiblichen Arbeitnehmerschaft stellte sich Juni 1948 auf 19,2 vH, aber Juni 1949 auf 22,3 vH (+ 214 000 auf 838 000). Der Anteil der weiblichen Arbeiter (einschl. Lehrlinge) erhöhte sich von 18 vH im Juni 1948 um 3,7 vH auf 21,7 vH im Juni 1949, während ihre Zahl um 197 000 auf 673 000 stieg. Der Anteil der weiblichen Angestellten erhöhte sich nur um 0,4 vH auf 25,7 vH.

1) Investitionsgüterindustrie:

Eisenerzbergbau	Eisen-, Stahl- u.	Elektrotechnik
Metallerzbergbau	Tempergießerei	Feinmechanik u. Optik
Fluß-, Schwerspat-, Graphit	NE-Metallgießerei	Eisen-, Stahl-, Blech-
u. sonst. Bergbau	Stahlbau	u. Metallwaren
Steine und Erden	Maschinenbau	Glas
Eisen u. Stahl	Fahrzeugbau	Sägerei u. Holzbearbei-
NE-Metalle	Schiffbau	tung

Allgemeine Produktionsgüterindustrie:

Kohlenbergbau	Mineralöl
Salzbergbau u. Salinen	Kohlewertstoffindustrie
Torfgewinnung	Chemie

Verbrauchsgüterindustrie

Musikinstrumente, Spiel-	Papierverarbeitung	Lederverarbeitung
waren, Schmuckwaren	Druck	Schuhe
Feinkeramik	Kunststoffverarbei-	Textil
Holzverarbeitung	tung	Bekleidung
Papiererzeugung	Gummi- u. Asbestver-	Tabakverarbeitung
	arbeitung	
	Ledererzeugung	

2) Die Zahlen beziehen sich auf die örtlichen Einheiten und ohne die in Nahrungs- und Genussmittelindustrie Beschäftigten.

Geleistete Arbeiterstunden und Arbeitsleistung

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist infolge der Urlaubszeit um 9,4 Mill. Std. auf 593,2 Mill. Std. (-1,6 vH) zurückgegangen; die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit wie auch im April und Mai 7,3 Std.

Gegenüber Juni 1948, in dem 360,5 Mill. Arbeiterstunden geleistet wurden, erhöhte sich diese Zahl um 64,5 vH. Eine Umrechnung der geleisteten Arbeiterstunden auf den Arbeitstag ergibt folgendes Bild:

Jahr	Monat	Arbeiterstunden (Mill.)	Meßziffer	Wert
1948	Juni	360,5	100	
	September	16,2	"	116,5
	Dezember	18,2	"	130,9
1949	März	18,7	"	134,5
	Juni	19,5	"	140,3

Der Index der industriellen Produktionsleistung weist im Juni einen leichten Rückgang der Leistung je Arbeitsstunde auf 74,4 gegenüber 74,8 im Mai auf.

Index der industriellen Produktionsleistung im VWG je Arbeitsstunde

	1948		1949	
	3. Viertelj.	4. Viertelj.	1. Viertelj.	2. Viertelj.
Gesamte Industrie	65,6	67,7	72,1	74,1
Investitionsgüter	66,5	71,0	74,1	75,4
Allgemeine Produktionsg.	54,3	55,7	58,7	60,5
Verbrauchsgüter	77,1	77,7	84,2	87,8

Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der Löhne erhöhte sich von 728,6 Mill. DM im Mai um 25,1 Mill. DM auf 753,7 Mill. DM = 3,4 vH im Juni, die der Gehälter von 215 Mill. DM um 2,8 Mill. DM auf 217,8 Mill. DM (= + 1,3 vH).

Lohn- und Gehaltssummen in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1)

	Einheit	1949			Veränderung Juni 49 gegen Mai 49 in vH
		April	Mai	Juni	
Löhne ²⁾	Mill. DM	581,0	597,7	620,9	+ 3,9
Gehälter	"	191,3	194,8	197,5	+ 1,4
Lohn	DM	1,18	1,17	1,23	+ 5,1
je Arbeiterstunde					
Bruttolohn	"	209,04	213,89	221,95	+ 3,8
je Arbeiter im Monat					
Bruttogehalt	"	340,70	343,78	348,14	+ 1,3
je Angestellter im Monat					

1) Ohne Bergbau u. ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung.

2) Einschl. techn. u. gewerbli. Lehrlinge.

Der Monat Juni brachte eine Steigerung der durchschnittlichen Arbeiterstundenlöhne auf DM 1,23. Diese verhältnismässig grosse Zunahme hängt wahrscheinlich mit der Urlaubszeit zusammen; denn in ihr werden Löhne gezahlt, ohne dass eine entsprechende Zahl Arbeitsstunden geleistet wird. Die Tendenz der Lohnsteigerung wird auch durch die Ergebnisse der Lohnstatistik bestätigt, die allerdings einen etwas anders zusammengesetzten Kreis von Gewerbegruppen und daher auch von Arbeitern erfasst. 1)

Die Umsätze im Juni 1949

Die Umsätze fielen im Juni um 116 Mill. DM (- 2,5 vH) auf 4 567 Mill. DM; der arbeitstägliche Umsatz betrug 186,4 Mill. DM gegen 187,3 Mill. DM im Vormonat.

Eine starke Senkung der Umsätze ergab sich in Hamburg (-10,3 vH), während sich die Umsätze Bremens um 16,3 vH erhöhten. Die Umsätze gingen in Nordrhein-Westfalen um 3,5 vH, in Bayern um 3,6 vH zurück. In den übrigen Ländern entsprachen die Umsätze etwa denen des Vormonats (Niedersachsen + 0,8 vH, Württemberg-Baden - 0,1 vH, Schleswig-Holstein - 0,5 vH, Hessen - 1,7 vH).

Die geringe Bedeutung dieser Schwankungen angesichts der seit der Währungsreform eingetretenen Umsatzsteigerung geht aus nachfolgenden Zahlen hervor:

	June 1948	June 1949	Veränderung Juni 1949 gegen Juni 1948 in vH
	in 1000 DM		
Schleswig-Holstein	92 348	136 149	+ 47,4
Hamburg	180 622	245 346	+ 35,8
Niedersachsen	305 172	511 081	+ 67,5
Nordrhein - Westfalen	1 046 067	2 055 635	+ 96,5
Bremen	58 419	89 307	+ 52,9
Hessen	248 072	374 635	+ 51,0
Württemberg-Baden	342 829	526 494	+ 53,6
Bayern	402 477	628 554	+ 56,2
Verein. Wirtschaftsgebiet	2 676 006	4 567 201	+ 70,7

Die süddeutschen Länder hatten gegenüber Juni 1948 etwa das gleiche Niveau erreicht, während die norddeutschen grosse Unterschiede aufwiesen. Die industriellen Umsätze von Nordrhein-Westfalen im Juni 1949 überragten die des Juni 1948 um 96,5 vH, haben sich also nahezu verdoppelt.

Die einzelnen Industriegruppen zeigten im Juni 1949 gegenüber dem Juni 1948 beträchtliche Schwankungen im Steigerungsgrad. Nur vier Industriegruppen mit einem Gesamtanteil an den Industrieumsätzen (ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie) von nur 0,3 vH blieben hinter den Umsätzen des Juni 1948 zurück:

Torfgewinnung u. -verarbeitung	- 3	Mill. DM =	+ 27,5 vH	auf	1	Mill. DM
Musikinstrumente, Spielwaren, Schmuckwaren	- 9,1	"	" = -52,9 vH	"	8,1	" "
Fluß-, Schwespat-, Graphit- u. sonstiger Bergbau	- 0,1	"	" = -12,5 vH	"	0,7	" "
Schiffbau	- 1,3	"	" = - 5,3 vH	"	23,4	" "

1) vgl. S.

Bei einer Zusammenfassung ergaben sich von Juni 1948 zu Juni 1949 folgende Veränderungen:

Bei den Investitionsgütern stieg der Umsatz um 587,6 auf 1 768,2 Mill. DM (+ 49,8 vH), bei den Produktionsgütern mit allgemeinem Verwendungszweck um 201,6 Mill. DM (+ 42,6 vH), bei den Verbrauchsgütern um 637,9 Mill. DM (+ 90,3 vH). Durch die ungleichmässige Entwicklung dieser Hauptgruppen hat sich auch ihr Anteil am Gesamtumsatz verschoben. Bei den Investitionsgütern senkte er sich von 49,5 auf 46,3, bei den Produktionsgütern mit allgemeinem Verwendungszweck von 20,8 auf 18,5, während er sich bei den Verbrauchsgütern von 29,7 auf 35,2 erhöhte.

Der Umsatz mit der sowjetischen Besatzungszone, der nach den Meldungen zur Industrieberichterstattung im April 1949 etwa 24,6 Mill. DM betragen hatte und im Mai auf 50,7 Mill. DM gestiegen war, hat sich auf 48,6 Mill. DM (- 4,1 vH) verringert. Diese Zahlen geben aber nur ein Bild der "Direktlieferungen" der Industrie und spiegeln nicht die tatsächlich eingetretene Belegung der Umsätze zwischen der Ostzone und dem vereinigten Wirtschaftsgebiet, denn nach der Interzonenhandelsstatistik erhöhten sich die Lieferungen, die im Mai 28,5 Mill. DM betragen hatten, auf 148,1 Mill. DM im Juni.

Der Auslandsumsatz der Industrie ist etwas gestiegen (+ 5,5 Mill. DM auf 260,9 Mill. DM = + 2,2 vH). Der Anteil am Gesamtumsatz stieg von 5,5 vH auf 5,7 vH. In Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen haben die Umsätze im Schiffbau die Entwicklung besonders beeinflusst. In der Industriegruppe "Eisen und Stahl" stieg der Auslandsumsatz um 4,7 Mill. DM auf 32,5 Mill. DM, im "Maschinenbau" um 2,6 Mill. DM auf 30,3 Mill. DM. Dagegen fielen die Auslandsumsätze in der Textilindustrie um 5 Mill. DM auf 29,8 Mill. DM. Die Umsätze an Besatzungsmächte stiegen von 59,8 Mill. DM auf 61,6 Mill. DM.

Brennstoff- und Energieverbrauch

Der Brennstoffverbrauch der Industrie ist im Juni trotz der höheren Zahl der Arbeitstage von 3,888 Mill. t auf 3,715 Mill. t (- 4,4 vH) zurückgegangen. Infolgedessen ist der arbeitstägliche Verbrauch weiter abgesunken:

1 9 4 9

Januar	163 996	April	154 733
Februar	161 087	Mai	155 529
März	156 469	Juni	151 635

Im Monatsdurchschnitt des zweiten Vierteljahres 1949 entfielen auf

Steinkohle und Steinkohlenbriketts	57,3 vH	des	Brennstoffverbrauchs
Steinkohlenkoks.....	22,8 "	"	"
Rohbraunkohle.....	14,9 "	"	"
Braunkohlenbriketts.....	4,5 "	"	"
Braunkohlenkoks.....	0,5 "	"	"

Der Brennstoffverbrauch verteilte sich im II. Quartal 1949 mit 37,7 vH auf den Kohlenbergbau, mit 20,6 vH auf die Industriegruppe "Eisen und Stahl", mit 8,8 vH auf "Steine und Erden", mit 9,0 vH auf "Chemie", während die restlichen 23,9 vH auf die übrige Industrie entfielen.

Der Stromverbrauch hat sich in der Industrie um 50 Mill. kWh = - 2,8 vH auf 1755 Mill. kWh verringert. Der durchschnittliche monatliche Anteil der Länder am Stromverbrauch des Vereinigten Wirtschaftsgebietes belief sich im zweiten Vierteljahr 1949 in:

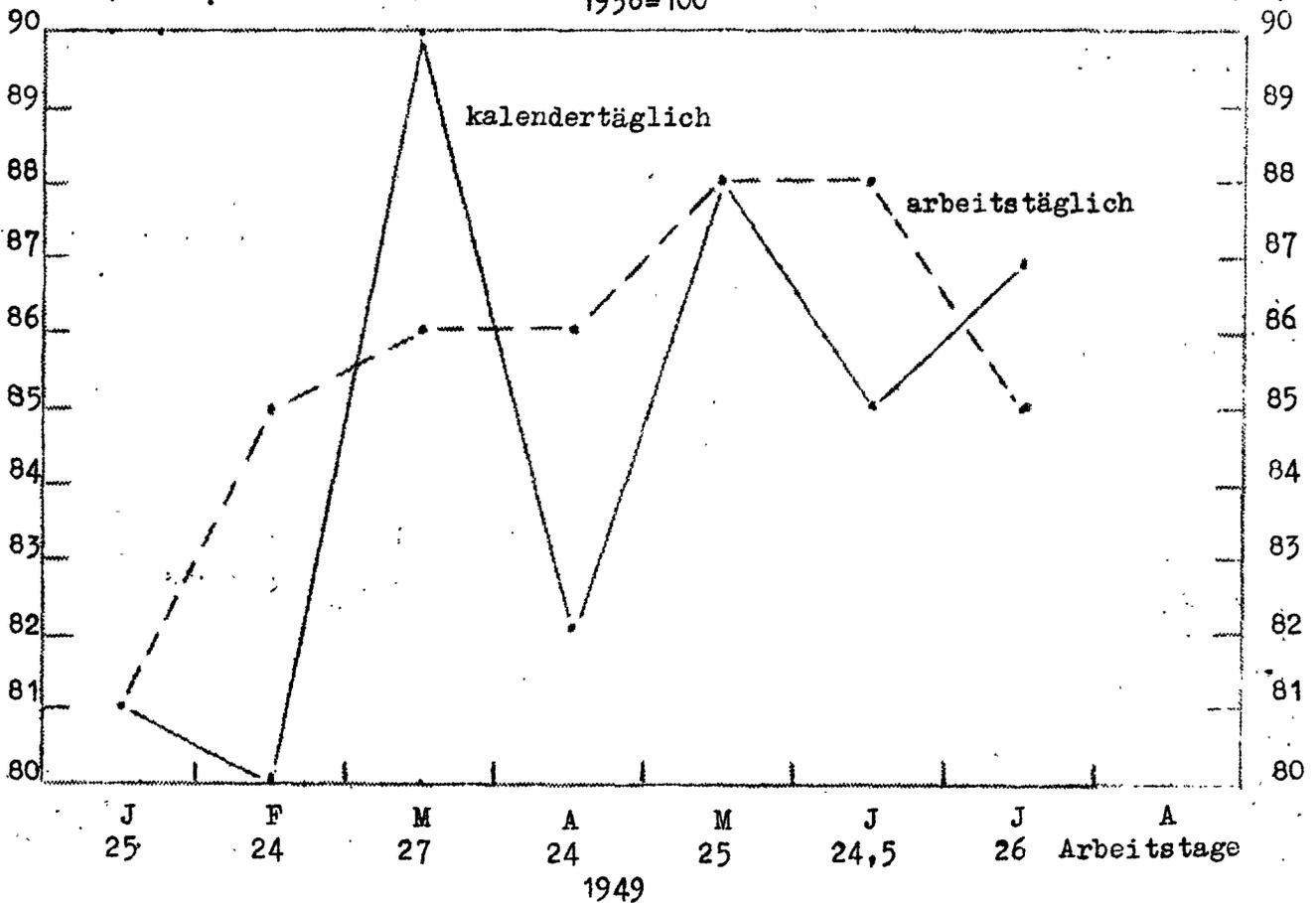
Schleswig-Holstein	auf	67 738	Mill. kWh =	vH	1,3
Hamburg	"	75 698	" = "	"	1,4
Niedersachsen	"	367 654	" = "	"	7,0
Nordrhein-Westfalen	"	3 180 391	" = "	"	60,3
Bremen	"	31 977	" = "	"	0,6
Hessen	"	271 884	" = "	"	5,2
Württemberg-Baden	"	259 080	" = "	"	4,9
Bayern	"	1 014 033	" = "	"	19,3
					<u>100,0 %</u>

Die industrielle Produktion im Juli 1949

Die Produktion im Monat Juli zeigte eine geringfügige Ausweitung gegenüber dem Vormonat. Diese war aber in der Hauptsache dadurch bedingt, dass die Zahl der Arbeitstage sich von 24 $\frac{1}{2}$ auf 26 erhöht hat. Dadurch stieg der Produktionsindex bei kalendermonatlicher Berechnung von 85 auf 87 (+ 2,4 vH). Arbeitstäglich berechnet setzte sich aber die im Juni mit 1 vH berechnete Verringerung der Erzeugung mit weiteren 3 vH fort.

Index der industriellen Produktion

1936=100



Die Erhöhung des Gesamtindex ist auf die Entwicklung der allgemeinen Produktionsgüter zurückzuführen.

**Der Index der industriellen Produktion
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
(1936 = 100)**

	1948	1949		
	Juli	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	Juli
Zahl der Arbeitstage	27	25	25	26
Investitionsgüter	50	76	77	79
Allgemeine Produktionsgüter	85	102	101	107
Verbrauchsgüter	58	81	83	84
Industrie einschl. Strom u. Gas, ohne Bau u. ohne Nahrungsmittel	61	84	85	87

Eine echte, nicht nur durch die erhöhte Zahl der Arbeitstage bedingte Produktionssteigerung lag in den Gruppen vor, deren Index sich um mehr als 5 Punkte gegen den Vormonat erhöhte:

	Produktionsindexzahlen		Steigerung in vH	Gewicht im Prod. Index
	Juni 1949	Juli 1949		
Mineralölverarbeitung	123	142	+ 15,4	1,0
Metallerzbergbau	71	79	+ 11,3	.
Strom	143	158	+ 10,5	5,1
Erdölgewinnung	186	205	+ 10,2	1,0
Hohlglas	142	156	+ 9,9	0,3
Kohlenbergbau	87	94	+ 8,0	8,6
Steine und Erden	102	109	+ 6,9	4,4
Gas	76	80	+ 5,3	1,6
NE-Metallgießerei	77	81	+ 5,2	0,4
Eisenerzbergbau	118	124	+ 5,1	0,2

Hiervon gehört nur die Gruppe "Hohlglas" zu der Verbrauchsgüterindustrie. Der "Kohlenbergbau" ist die Förderung von 8,1 Mill. t auf 8,7 Mill. t "Steinkohle (+ 7,5 vH) von 5,4 Mill. t auf fast 6 Mill. t Rohbraunkohle (+ 9,4 vH) gestiegen. Die arbeitstage-liche Steinkohlenförderung erhöhte sich von 328 200 t im Januar auf 336 500 t im Juli. Die Erdölgewinnung stieg von 69 000 t im Juni auf 76 000 t (+ 10,1 vH), die Produktion von Schmierölen wuchs von 20 500 t im Juni auf 27 700 t (+ 35,1 vH). In der Gruppe "Steine und Erden" hat die Zementindustrie nach einer vorübergehenden Produktionsminderung im Monat Juni wieder 722 500 t (+ 9,7 vH) erreicht. Die Kalkproduktion blieb fast unverändert, die Mauer- und Dachziegelindustrie konnte ihre Produktion um 24 Mill. Stück (+ 7,5 vH) auf 352 Mill. Stück bzw. um 6,2 Mill. Stück (+ 11,0 vH) auf 62,3 Mill. Stück steigern. Eisenbahngüterwagen wurden im Juli in erheblich grösserer Zahl hergestellt (1 321 Stück anstatt 1 003 im Juni); auch die Zahl der überholten Güterwagen erhöhte sich (3 113 anstatt 2 935 im Juni).

Firmenkreis

Alle Angaben beziehen sich auf Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

- In Schleswig-Holstein werden bei Steine und Erden, Schiffbau, Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Schuhe und Chemie; in Nordrhein-Westfalen bei Sägewerken; in Bayern im Bergbau und bei Sägewerken; in den Ländern der britischen Zone bei Textil und Bekleidung auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten erfasst.- In Niedersachsen wurden Molkereien und die Spiritusindustrie, in Bayern in den Brauereien bis Juni 1948 auch Betriebe unter 10 Beschäftigten aufbereitet.- In Bayern werden nur die Betriebe der industriellen Milchverarbeitung (Erzeugung von Kondens- und Trockenmilch, Schmelzkäse) berücksichtigt.- Kleine Differenzen in der letzten Stelle der Tabellen ergeben sich durch Auf- bzw. Abrundung.